



Stimmung in der Logistikbranche steigt mit Herbstbelebung an

Der Indikatorwert des NRW.LOGISTIKINDEX bewegt sich trotz einer insgesamt durchwachsenen Geschäftsentwicklung auch im dritten Quartal 2015 weiter deutlich im positiven Bereich. Dabei liegt die NRW-Kurve zum Ende des Quartals erkennbar oberhalb der Lageeinschätzung im Bund. Damit sind die Unternehmen der Logistik derzeit deutlich positiver gestimmt als andere Branchen. Inhaltlich spielen zur aktuellen positiven Entwicklung sowohl das gute Herbstgeschäft wie auch die Erwartung für die kommenden Monate eine wichtige Rolle. Keiner der Logistiker in NRW und im Bundesschnitt rechnet mit einer Verschlechterung für das kommende Quartal. Vor allem in NRW begünstigt die gute Entwicklung vereinzelte Preissteigerungen. Im Hinblick auf die trotz niedriger Energiekosten weiterhin schwierige Kostensituation der Unternehmen, hoffen einige die Preise endlich anheben zu können. Bestätigt wird die stabile Logistik-Konjunktur sowohl von der Kapazitätsauslastung als auch vom Transportumsatz. Beides hat sich in den vergangenen Monaten wieder sehr positiv entwickelt. Besonders erfreulich ist die positive Stimmung für die Beschäftigungsentwicklung, wobei in NRW-Unternehmen mehr Beschäftigung geschaffen wird als im Bundesschnitt. Das Ruhrgebiet wird auch in diesem Jahr wieder von den Unternehmen als der dynamischste Logistikstandort in Deutschland eingeschätzt – und das sowohl im eigenen Land als auch im Bund.

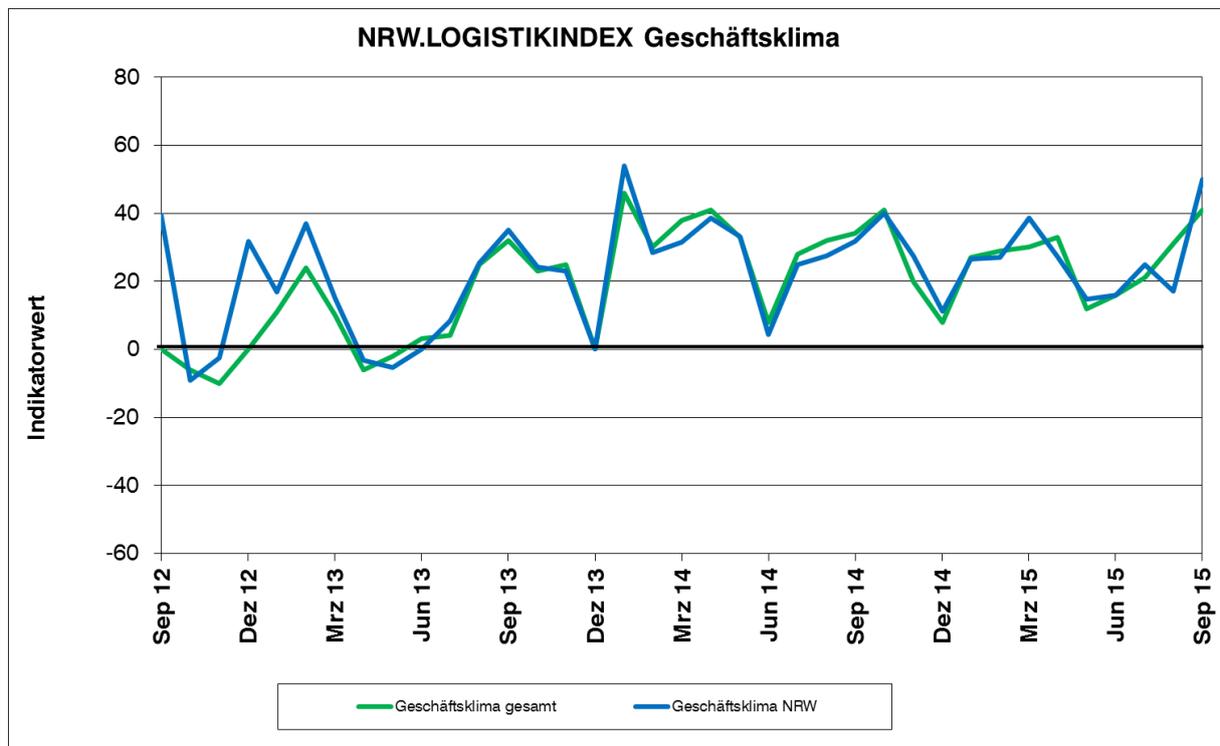


Abbildung 1:
Geschäftsklima



Durchwachsene Geschäftsentwicklung in NRW und im Bund

Im dritten Quartal 2015 berichten die befragten Transport- und Logistikunternehmen von einer eher durchwachsenen Geschäftsentwicklung. Während im Juli im Saldo kein Unternehmen von einer Verbesserung bzw. Verschlechterung der Geschäftslage berichten konnte, zeigt sich im August sowohl im Bund als auch in NRW ein Saldominus (Bund: -11 %-Punkte; NRW: -14 %-Punkte). Grund für diese eher negative Entwicklung dürfte das traditionelle Sommerloch gewesen sein, welches die Stabilität der Logistik-Konjunktur jedoch nicht nachhaltig beeinflusst hat. Sowohl im Juli als auch im August berichtet jeweils die Mehrheit von einer unveränderten Geschäftslage. Eine signifikante Verbesserung der Geschäftsentwicklung zeigt sich zum Ende des Quartals. So sind es im September jeweils ca. 30 % der Logistiker, die von einer günstigeren Lage berichten. Demgegenüber stehen 11 % in NRW und 6 % im Bund, die von einer Rückläufigkeit berichten. Grund für die bessere Entwicklung im September 2015 dürfte die derzeitige Herbstbelegung sein.

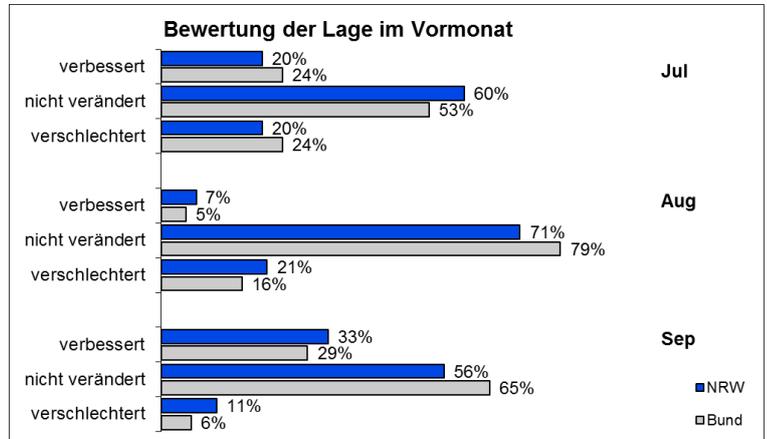


Abbildung 2:
Geschäftslage im Vormonat

Herbstbelegung weckt hohe Erwartungen an das vierte Quartal

Angesichts des positiven Trends zum Ende des dritten Quartals rechnet keines der befragten Unternehmen mit einer rückläufigen Entwicklung für die nächsten drei Monate. Dies gilt sowohl für den Bundeschnitt als auch für NRW. Vielmehr rechnet über die Hälfte der Unternehmen in NRW mit einer günstigeren Geschäftslage. Für den Bundeschnitt liegt dieser Wert bei 47 %, womit die NRW-Unternehmen deutlich optimistischer zu sein scheinen. Ausschlaggebend für diese hohen Erwartungen dürfte auch das bereits laufende Weihnachtsgeschäft sein. Ob die hohen Erwartungen jedoch für das gesamte Quartal erfüllt werden, bleibt abzuwarten, insbesondere da sich derzeit viele andere Indikatoren eintrüben. Insgesamt dürfte die Geschäftslage aber auch künftig stabil bleiben, womit 53 % der Befragten in NRW rechnen.

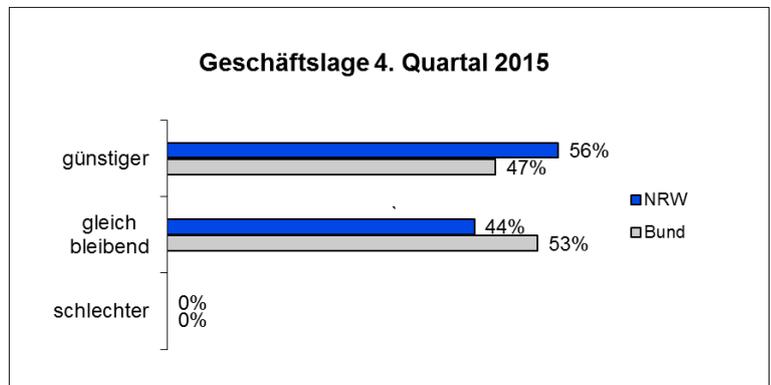


Abbildung 3:
Geschäftslage im vierten Quartal 2014



Kostensteigerungstendenz geht leicht zurück

Zu Beginn des dritten Quartals 2015 berichteten sowohl im Bund als auch in NRW mehr Transport- und Logistikunternehmen von steigenden Kosten. Im Verlauf der darauf folgenden Monate ging die Kostensteigerungstendenz dann aber zurück. In NRW zeigt sich zwar vom Juli zum August kaum eine Veränderung, im September berichtet dafür jedoch im Saldo keiner der Befragten mehr von steigenden bzw. sinkenden Kosten – wir liegen nun im neutralen Bereich. Insgesamt zeigt sich im Bund wie auch in NRW weitestgehend der gleiche Kostentrend, sodass die beiden Kostenkurven nah beinander liegen. Dass nach wie vor kaum ein Unternehmen von sinkenden Kosten berichtet, dürfte zum Teil auch an der angespannten infrastrukturellen Lage liegen. Die Folge sind oftmals Umwege, höhere Treibstoffkosten und teilweise höhere Mautkosten. Ebenfalls tendenziell steigend sind die Lohnkosten. Immerhin scheinen den Logistikern auch aufgrund der günstigen Treibstoff- und Energiekosten bis dato große Kostensprünge erspart zu bleiben.

Für das letzte Quartal dieses Jahres rechnet wieder einmal keiner der Befragten im Bund und NRW mit sinkenden Kosten. Im Bundeschnitt sind es ca. ein Viertel der Logistiker und in NRW ein Drittel, die sich eher auf weiter steigende Kosten einstellen. Der Großteil rechnet mit unverändert bleibenden Kosten, womit sie dann weiterhin auf einem hohen Niveau stagnieren dürften.

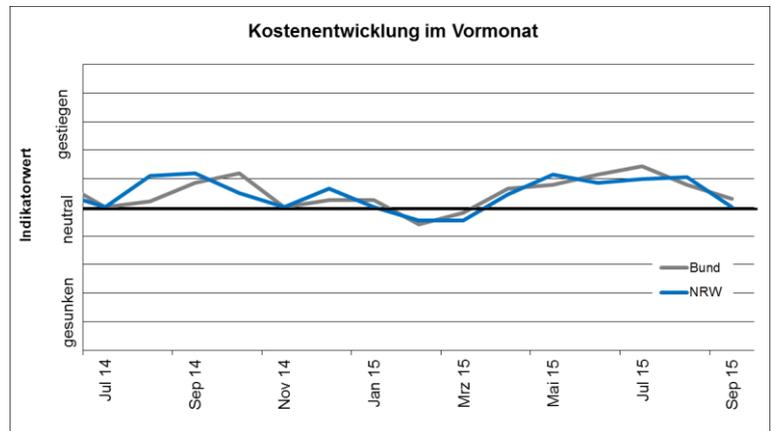


Abbildung 4:
Kosten im Vormonat

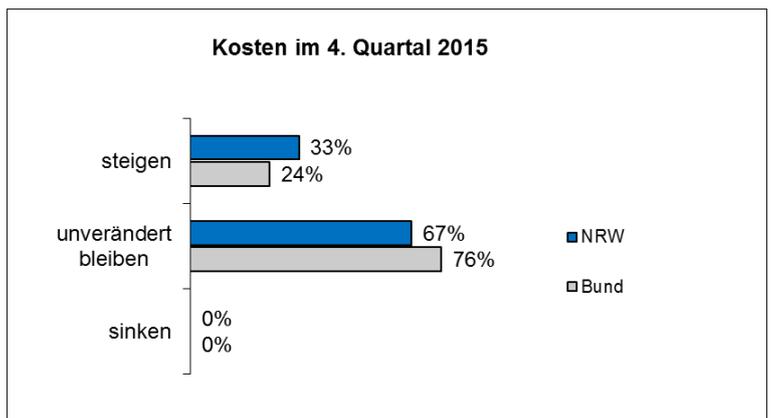


Abbildung 5:
Kostenerwartung



Preiserhöhungen in NRW etwas leichter durchsetzbar

Wie schon in der Vergangenheit scheinen Preiserhöhungen in NRW etwas leichter durchsetzbar zu sein als im Bundesschnitt. Folglich liegt die Preiskurve NRWs konstant oberhalb der Bundeskurve. Im Hinblick auf die Kostensteigerungen dürfte dies ein wichtiger Wettbewerbsvorteil für die Logistiker im Land sein. Dennoch bleibt anzumerken, dass trotz der guten Geschäftslage Preissteigerungen nach wie vor nur vereinzelt möglich sind. Eine Preissteigerungstendenz auf breiter Front lässt damit weiter auf sich warten, auch wenn sich die Preiskurve in NRW zum Ende des dritten Quartals signifikant von der Nulllinie zu entfernen scheint - im Bund liegt diese hingegen auf der Nulllinie.

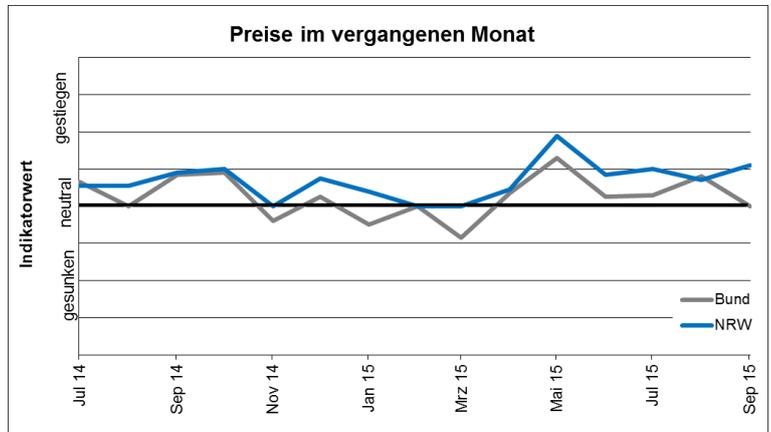


Abbildung 6:
Preise im Vormonat

Für das vierte Quartal 2015 scheinen die Unternehmen in NRW erkennbar optimistischer zu sein als die bundesweite Vergleichsgruppe. Demnach sind es über 50 % der NRW-Unternehmen, die von steigenden Preisen zum Ende des Jahres ausgehen. Keiner der befragten Logistiker in NRW rechnet mit Preisrückgängen. Im Bund sind es hingegen 35 % der Unternehmen, die auf Preiserhöhungen hoffen – von sinkenden Preisen gehen 6 % aus. Aufgrund der heute schon besseren Preisentwicklungskurve NRWs ist der Unterschied in den Erwartungen jedoch ein wenig überraschend. Insgesamt spiegeln die Erwartungen in der Vorausschau auf das vierte Quartal die aktuelle Geschäftsentwicklung wieder.

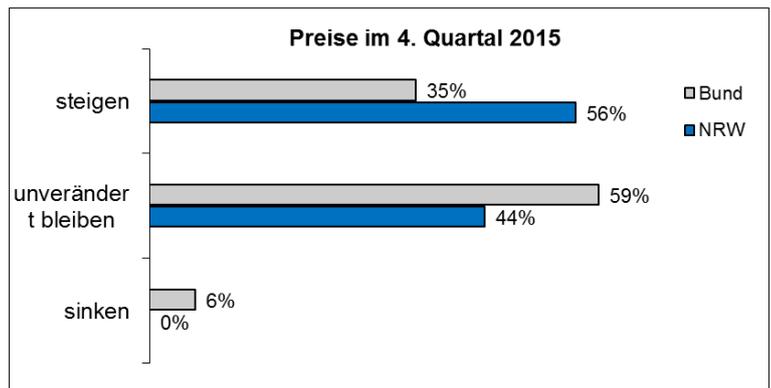


Abbildung 7:
Preisentwicklung



Kapazitätsauslastung weiter auf hohem Niveau

Passend zur Herbstbelebung und anhaltend stabilen Logistik-Konjunktur konnte auch die Kapazitätsauslastung in den vergangenen sechs Monaten einen positiven Trend verzeichnen. Insgesamt sind es nun seit über zwei Jahren im Saldo deutlich mehr Unternehmen, die von einer verbesserten als von einer verschlechterten Kapazitätsauslastung berichten. Während im Bund 41 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen von einer verbesserten Auslastung sprechen, ist der Anteil in NRW mit 45 % sogar noch leicht größer. Demgegenüber stehen 18 % der Unternehmen im Bund und 22 % in NRW, deren Auslastung sich verschlechtert hat. Im Vergleich zum vorangegangenen Quartal ist die Auslastung in NRW stärker gestiegen als im Bundesschnitt (Q2: Bund +17 %-Punkte, NRW +27 %-Punkte). Insgesamt spiegelt damit die Kapazitätsauslastung die Klimakurven wider, die nicht nur im dritten Quartal oberhalb der Nulllinie verlaufen – im Bund sowie in NRW. Für die kommenden sechs Monate sind die NRW-Unternehmen optimistischer als der Bundesschnitt. Im Saldo rechnen in NRW +56 %-Punkte mit weiteren Steigerungen - im Bundesschnitt sind es +44 %-Punkte.

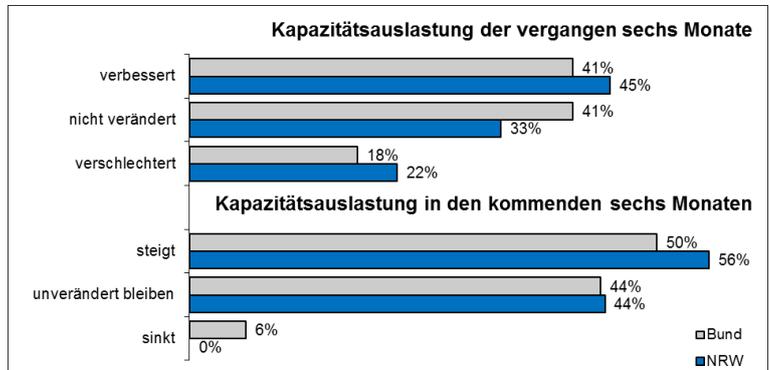


Abbildung 8:
Kapazitätsauslastung

Auch die Bewertung der saisonalen Auslastung bestätigt das aktuell positive Geschäftsklima. Keiner der Befragten stuft die derzeitige Lage als „schlecht“ ein. In NRW sehen 56 % der Logistiker eine „gute“ und 44 % eine „normale“ saisonale Kapazitätsauslastung. Für den Bundesschnitt liegen die Werte bei 47 % bzw. 53 %. Auch dies deckt sich mit den Einschätzungen zum Geschäftsklima, das zum Ende des dritten Quartals im Bund etwas schlechter als in NRW eingeschätzt wird. Insgesamt dürften mit der aktuellen positiven Entwicklung einige Transport- und Logistikunternehmen Grund haben, über eine Ausweitung der eigenen Kapazitäten nachzudenken.

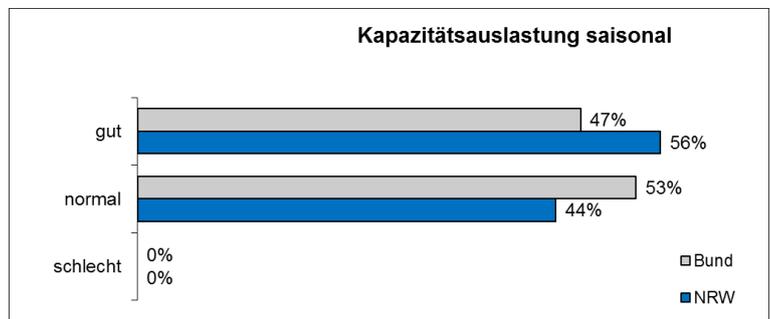


Abbildung 9:
Kapazitätsauslastung saisonal



Transportumsatz steigt weiter

Der Transportumsatz hat sich im Bund sowie in NRW jeweils bei ca. einem Drittel der befragten Transport- und Logistikunternehmen gesteigert. Demgegenüber stehen lediglich 6 % der Unternehmen im Bundesschnitt bzw. 8 % in NRW, die eine Verringerung in Kauf nehmen mussten. Im Vergleich zum vorangegangenen zweiten Quartal steigt der Transportumsatz jedoch weniger stark (Q2: Bund 39 %; NRW 42 %) – dies dürfte auf das traditionelle Sommerloch zurückzuführen sein. Parallel zur erwarteten mittelfristigen Geschäftsentwicklung und Kapazitätsauslastung rechnet keines der Unternehmen im Bund und in NRW mit einer Reduzierung des Transportumsatzes. Jeweils die Hälfte der Befragten in NRW rechnet mit einem gleich bleibenden oder erhöhten Umsatz. Im Bundesschnitt sind es 35 % bzw. 65 %.

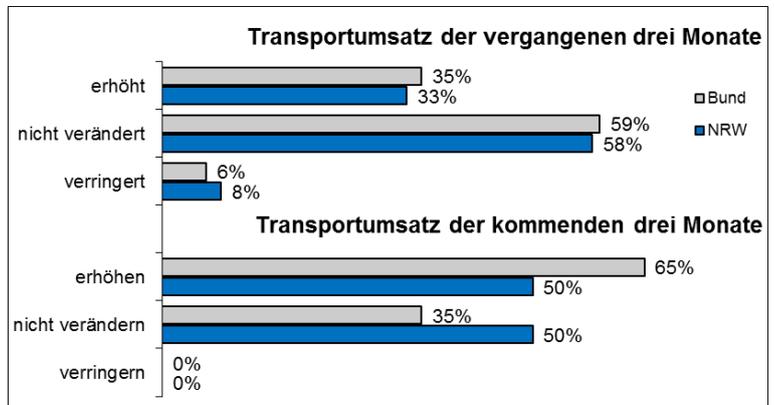


Abbildung 10:
Transportumsatz

Wenig überraschend fällt auch die saisonale Einschätzung des Transportumsatzes positiv aus. Lediglich 6 % der Unternehmen im Bund und 8 % der Unternehmen in NRW stufen den saisonalen Transportumsatz als „schlecht“ ein. Demgegenüber stehen 25 % der Bundes- und 35 % der NRW-Unternehmen, welche die Lage als „gut“ einstufen. Die breite Mehrheit spricht von einem „normalen“ saisonalen Transportumsatz (Bund: 59 %; NRW: 67 %). Im Vergleich zum Vorjahr fällt die saisonale Einschätzung etwas optimistischer aus. Dies dürfte u.a. auf das derzeit vergleichsweise bessere Geschäftsklima zurückzuführen sein.

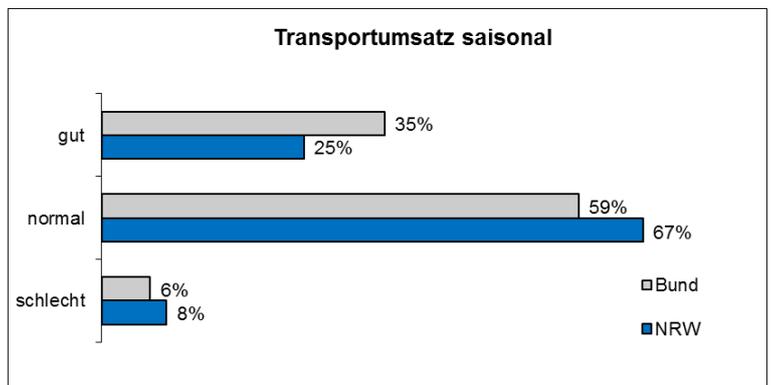


Abbildung 11:
Transportumsatz saisonal



Diversifikation bleibt wichtiger Trend in der Logistik

Wie schon im Vorjahr berichtet die deutliche Mehrheit der befragten Logistiker im Bund (54 %) und in NRW (61 %) von einer Erhöhung der Leistungsvielfalt im letzten Jahr. Dabei konnte der Anteil in den beiden Vergleichsgruppen noch zunehmen (Bund: 9 %-Punkte; NRW: 3 %-Punkte). Die Einschätzung für das kommende Jahr fällt noch eindeutiger aus. Demnach rechnen im Bund über und in NRW knapp 80 % der Befragten mit einer weiteren Erhöhung der Leistungsvielfalt. Damit dürfte Diversifikation auch weiter ein wichtiger Trend in der Logistik-Branche bleiben. Der Grund für diese Strategie dürfte nach wie vor im Mix aus steigenden Kosten und tendenziell stagnierenden Preisen liegen. Die zuletzt positive Logistikkonjunktur sowie die steigende Zahl der Wettbewerber deuten darauf hin, dass viele Unternehmen neue Geschäftsfelder erfolgreich erschließen konnten. Fraglich ist jedoch immer, ob die Margen in diesen neuen Feldern tatsächlich stimmen. So ist von Seiten der Unternehmen darauf zu achten, in neuen Geschäftsfeldern auch entsprechendes Know-How aufzubauen. Denn oft entstehen solche neuen Geschäftsfelder nur auf Anfrage einzelner Kunden. Langfristig muss daher auf die Rentabilität sowie die Ausweitung des neuen Feldes auf weitere Kunden geachtet werden.

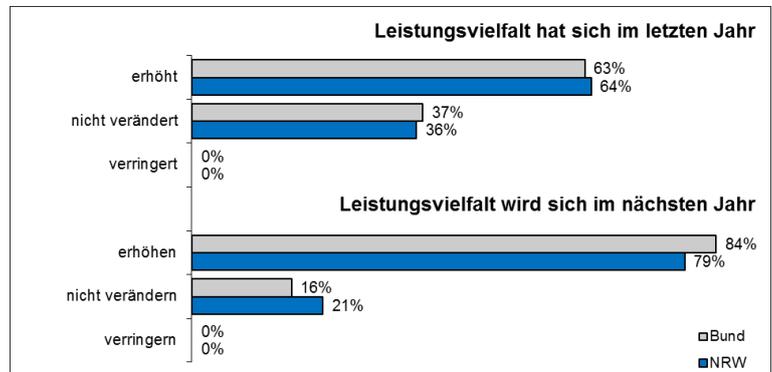


Abbildung 12:
Leistungsvielfalt

Beschäftigungsentwicklung in NRW erneut positiver

Im dritten Quartal 2015 berichteten 53 % der Befragten im Bund und 60 % in NRW von einer gestiegenen Beschäftigtenzahl. Gesunken ist der Personalstand bei 12 % der Bundesunternehmen – in NRW berichtete keiner der Logistiker von einer gesunkenen Beschäftigtenzahl. Damit verzeichnet NRW erneut eine bessere Beschäftigungsentwicklung als der Bundesschnitt. Insgesamt setzt sich der positive Trend der letzten Monate weiter fort, sodass die Logistikbranche auch zukünftig klare Impulse auf dem Arbeitsmarkt setzen dürfte. Dies bestätigen 40 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen in NRW (Bund: 47 %), die mittelfristig weitere Beschäftigungssteigerungen sehen. Im Bund gehen 6 % der Logistiker von einem Beschäftigungsrückgang aus – in NRW teilt keines der Unternehmen diese Einschätzung. Insgesamt dürfte damit das hohe Beschäftigungsniveau bestehen bleiben, sofern sich die Logistikkonjunktur auch weiterhin positiv entwickelt.

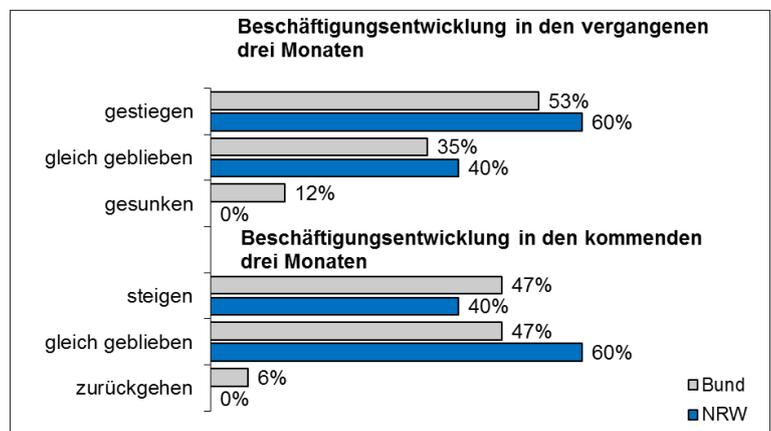


Abbildung 13:
Beschäftigung



Handlungsbedarf bei Prozessen ist gesunken

Der Anteil der Unternehmen, welche die Qualität ihrer Prozesse als gut bewerten, liegt in NRW bei 70 % und im Bundesschnitt bei 65 %. Im Vergleich zum Vorjahr ist dies zwar ein leichter Rückgang in den beiden Vergleichsgruppen (Bund: -3 %-Punkte; NRW: -2 %-Punkte), gleichzeitig berichtet keiner der Befragten von einer verbesserungswürdigen Prozessqualität. Im Vorjahr lagen die Werte noch bei 17 % in NRW und 14 % im Bund. Andererseits stuft jedoch in der diesjährigen Befragung keiner der Transport- und Logistikunternehmen die eigenen Prozesse als nahezu optimal ein (2014: Bund 9 %, NRW 6 %). Insgesamt scheint der Handlungsbedarf bei den Logistikprozessen in diesem Jahr etwas gesunken zu sein, die Unternehmen haben ihre Hausaufgaben gemacht. Dabei dürfte die aktuelle Einschätzung sicher auch mit dem technologischen Fortschritt und den damit verbundenen vielseitigen technischen Möglichkeiten zusammenhängen, die jedoch zumeist eher bei großen Unternehmen und Konzernen zum Einsatz kommen.

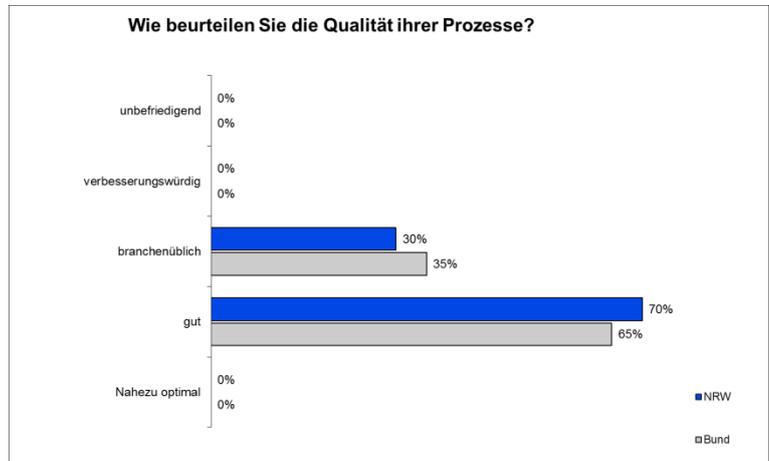


Abbildung 14:
Qualität der Prozesse

Die Bewertung der einzelnen Bereiche mit Verbesserungsbedarf fallen in NRW und im Bundesschnitt differenziert aus. In NRW sind es 43 % der befragten Logistiker, die im Lager Luft nach oben sehen - im Bundesschnitt sind es hingegen nur 29%. Dahingegen sind es mehr Unternehmen im Bundesschnitt (+7 %-Punkte), die im Bereich des Vertriebs Verbesserungspotenzial sehen. Insbesondere im Hinblick auf die Steigerung der Leistungsvielfalt dürfte dies ein wichtiger Faktor sein, welcher den Erfolg maßgeblich beeinflusst. Wie schon in den Vorjahren scheinen Abrechnungsprozesse für die befragten Transport- und Logistikunternehmen nur wenig Verbesserungsbedarf zu haben.

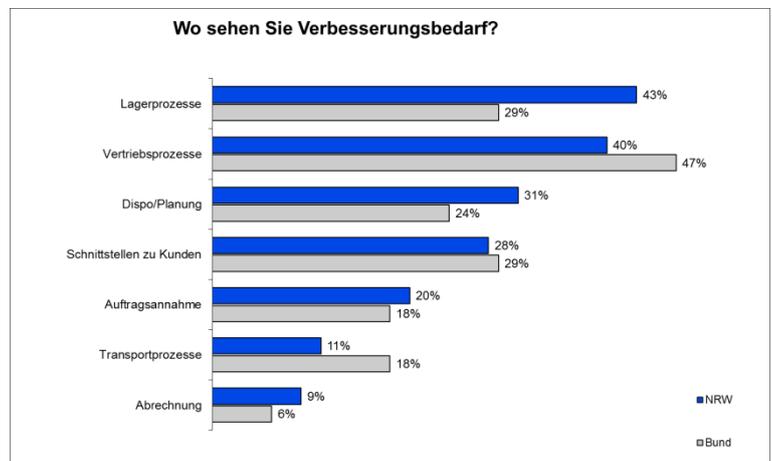


Abbildung 15:
Verbesserungsbedarf



Mehr Flexibilität im Transport- und Lagerbereich

Die befragten Transport- und Logistikunternehmen scheinen wieder signifikant mehr Logistikaufträge an Subunternehmen zu vergeben. Folglich ist der Anteil an Unternehmen, die zwischen 0 % und 25 % der Aufträge vergeben, in NRW von 67 % auf 22 % gesunken – vom gleichen Niveau ist der Anteil im Bund auf 25 % gesunken. Gleichzeitig gibt im Bundesschnitt jedes zweite Unternehmen an, ein Viertel bis die Hälfte der Aufträge an Subunternehmen zu vergeben – in NRW sind es sogar 56 % (2014: Bund 13 %, NRW 7 %). Insgesamt dürfte diese Entwicklung zur steigenden Kapazitätsauslastung passen. Folglich scheinen die Logistiker auch Aufträge an Subunternehmer vergeben zu müssen, sofern die eigenen Kapazitäten ausgelastet sind und diese nicht ausgeweitet werden.

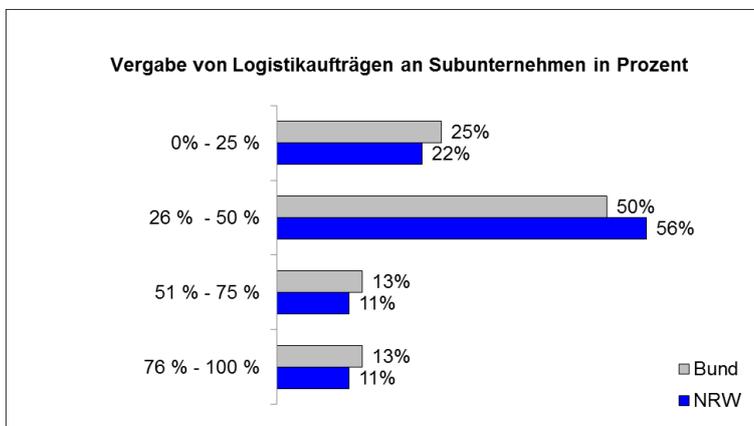


Abbildung 16:
Logistikaufträge

Wie schon in den vergangenen Befragungen bestätigen die Transport und Logistikunternehmen, dass sich Logistikleistungen je nach Bereich (Transport/Lagerung) sehr unterschiedlich schnell bei Subunternehmern einkaufen lassen. Tendenziell stehen Transportkapazitäten schneller zur Verfügung als Lagerkapazität. Während der Einkauf von logistischen Lagerkapazitäten von den Logistikern im Bund und in NRW weitestgehend identisch bewertet wird, zeigen sich im Transportmarkt erkennbare Unterschiede. Sowohl im Bund als auch in NRW gibt zwar die Mehrzahl der befragten an, Transportkapazitäten zum nächsten Werktag einkaufen zu können. Jedoch liegt dieser Anteil in NRW bei 56 % und im Bund bei 50 %. Gleichzeitig ist der Anteil der Unternehmen, die Transportkapazitäten sofort einkaufen können, in NRW erkennbar höher – 22 % zu 13 %. Insgesamt zeigt diese Einkaufspraxis der Logistikbranche in hohem Maße die Notwendigkeit einer hohen Flexibilität, die sich besser über fremde als über eigene Kapazitäten darstellen lässt.

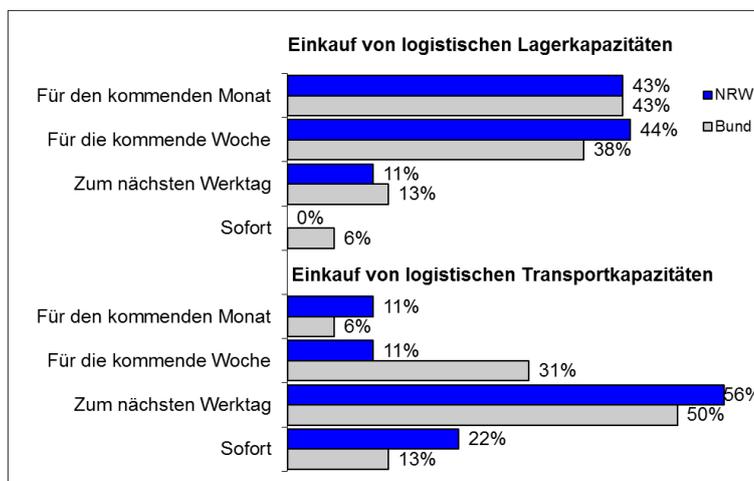
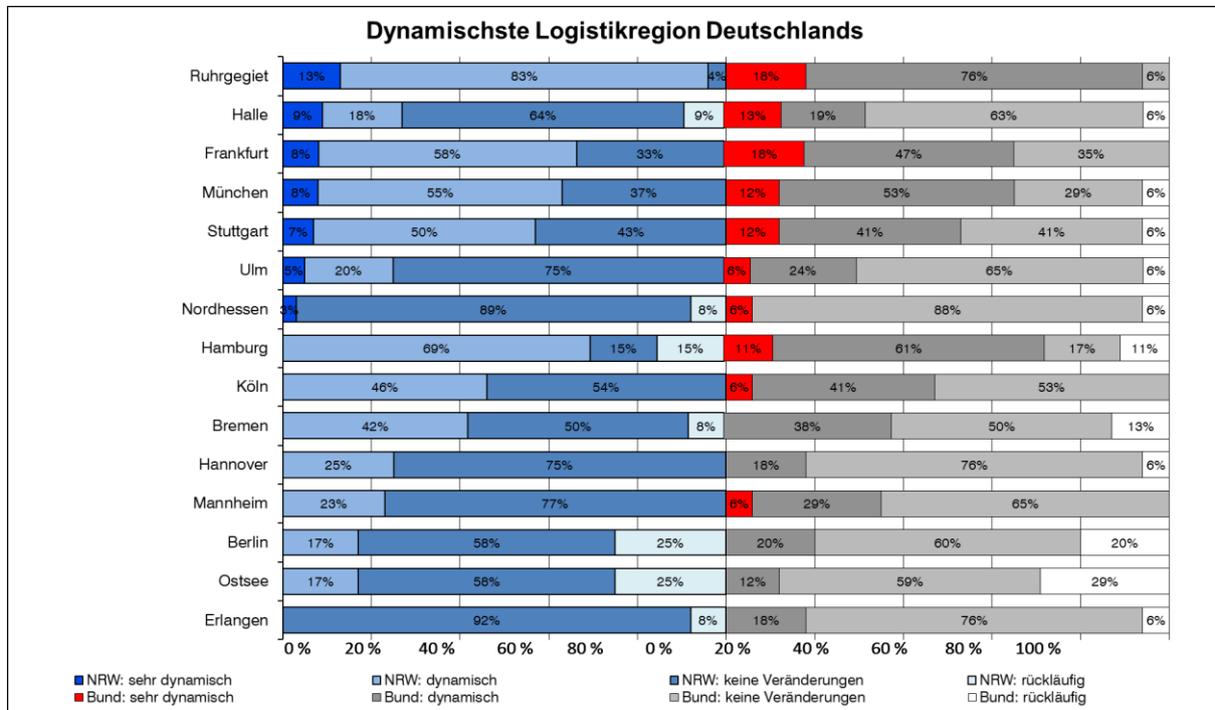


Abbildung 17:
Einkauf von Kapazitäten



Ruhrgebiet für Unternehmen in NRW und im Bund erneut dynamischste Region



Wie schon im vergangenen Jahr ist das Ruhrgebiet 2015 beim Standortranking wieder der dynamischste Logistikstandort in Deutschland – dies bestätigen sowohl die Unternehmen in NRW als auch im Bund. Insgesamt ist die Einschätzung zur Dynamik der meisten Standorte in diesem Jahr wieder gestiegen, obwohl zunehmend von infrastrukturellen Problemen in ganz Deutschland berichtet wird.

Das hohe Endkundenpotenzial, die zentrale Lage und die starke industrielle Basis lassen das Ruhrgebiet auch in diesem Jahr wieder im Ranking ganz vorne landen. So konnte die Region weiterhin mit aktuellen Ansiedlungen z.B. von Hellweg (Baumärkte) in Hamm oder ID Logistics in Dortmund – um nur wenige Beispiele zu nennen - punkten. Aber auch der Duisburger Hafen trägt mit seinem stetigen Wachstum zu dem besonders guten Image der Region bei.

Großer Verlierer ist auch im diesjährigen Standortranking wieder Hamburg. Dabei wird die Region von den NRW-Unternehmen kritischer gesehen als von den Bundesunternehmen. Hier spielen sicher die vielen kleinen infrastrukturellen Probleme des Standortes eine Rolle – aber auch die weiter abnehmende Flächenverfügbarkeit wird für diese Entwicklung von Bedeutung sein. Während die süddeutschen Regionen Stuttgart und München im Bundesschnitt besser bewertet werden, sehen die NRW-Unternehmen eher die Region Halle auf dem zweiten Platz. Im Großen und Ganzen liegen die Einschätzungen der befragten Logistiker in NRW und im Bund jedoch dicht beieinander.



Der NRW/Logistikindex

Mit dem NRW/Logistikindex hat das Logistikcluster NRW eine ständige Beobachtung der Logistik-Branchenentwicklung in Nordrhein-Westfalen etabliert. Der NRW/Logistikindex ist ein quartalsweise ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Grundlage für den NRW/Logistikindex ist das SCI/Logistikbarometer, das seit 2003 bundesweit monatlich durch das Beratungsunternehmen SCI Verkehr GmbH erhoben wird.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche wurde durch SCI Verkehr mit dem SCI/Logistikbarometer eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Der NRW/Logistikindex stellt eine Sonderauswertung der NRW-Teilnehmer des Logistikbarometers dar. Für diese Auswertung werden die Bewertungen und Einschätzungen jeweils quartalsweise zusammengefasst.

Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des NRW/Logistikindex geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturrellbedingte Erwartungen abgefragt, vielmehr verfolgt dieser Index darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen insbesondere für das Land NRW aufzudecken.

Der neue Index soll den im Cluster organisierten Unternehmen helfen, ihre Lage im Wettbewerb realistisch einzuschätzen. Er dient außerdem dazu den Mitgliedern einen Informationsvorsprung zu sichern. Somit ist der NRW/Logistikindex ein aktiver Teil einer positiven Clusterentwicklung in NRW.

Weitere Informationen:

Molley Morgan
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-23
m.morgan@sci.de
www.logistik.nrw.de



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen

